



Kanton Bern
Canton de Berne

Denkmalpflege
Monuments historiques

UNTERSEEN

REFORMIERTE
PFARRKIRCHE



Ansicht von Westen.



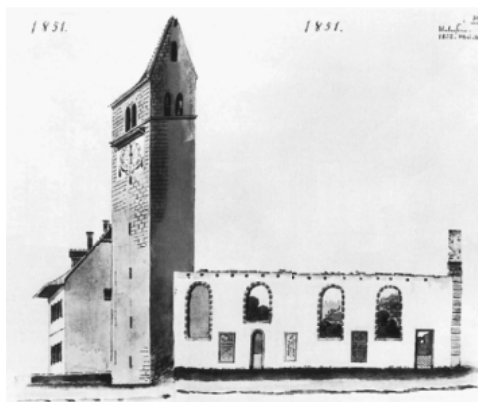
Die reformierte Kirche Unterseen steht leicht erhöht in der nördlichen Ecke der Altstadt. Der markante Turm von 1491 prägt das Stadtbild, er überragt auch den 1853 neu erstellten Saal. Dieser wurde 2021 renoviert und an neue Bedürfnisse angepasst.

Nach dem verheerenden Brand von 1470 erfolgte der Wiederaufbau des Städtchens gemäss obrigkeitlicher Weisung planmässig als Rechteck-Anlage. Von der danach entstandenen spätgotischen Kirche hat sich der 1491 erbaute Turm unter steilem Satteldach erhalten. Über den Kirchensaal ist nichts bekannt, er wurde 1674 unter Kirchenbaumeister Abraham Dünz dem Älteren erneuert. Aus dieser Zeit stammen die qualitätsvolle Kanzel sowie der Taufstein.

Die Freude über eine neue Orgel und die Verbreiterung der Kirche im Jahr 1841 währte nicht lange: Im Dezember 1851 stürzte das Kirchenschiff wegen zu grosser Schneelast ein. Das Neubauprojekt unter Einbezug des Turms entstand 1853 nach Plänen von Johann Carl Dähler. Er entwarf einen klassizistischen Predigtsaal ohne Einzug des Chors. Die Seitenfassaden weisen je fünf grosse Rundbogenfenster und ein abschliessendes Kranzgesims auf. 1933 wurde der Saal umfassend renoviert.

Kirche nach dem Einsturz von 1851.

Unten: Im Innenraum wurden die bestehenden Elemente wie Wandtäfelung, Chorgestühl und Bänke sorgfältig aufgefrischt und mit neuen Elementen ergänzt.



Im Innenraum zog man eine Holzdecke ein, der Haupteingang wurde neu gestaltet und mit einem Wandbild von Hans Bandi versehen. Seit der letzten grösseren Renovierung in den 1950er Jahren hatte sich beim Saal viel Erneuerungsbedarf angesammelt. Die Massnahmen 2021 umfassten sowohl die Aussenfassade samt dem verblassten Wandbild wie auch die Auffrischung und Aufwertung des Innenraums.



Atmungsaktiver Kalkputz an der Fassade

Eigentlich plante man bei der Fassade ursprünglich nur die Sanierung der in der Putzschicht zahlreich vorhandenen Risse. Eine Putzuntersuchung zeigte jedoch, dass sich im Zementmörtel – angebracht vermutlich im Zuge der Renovierungsarbeiten von 1956 – Wasser staut und sich dadurch die Putzschicht allmählich vom Bruchsteinmauerwerk löst. Beim Abbruch eines Kamins an der Ostfassade wurden ältere Putzschichten freigelegt, welche Aufschluss über den historischen Wandaufbau brachten. Aufgrund dieser Untersuchungen entschied man sich, den instabilen Zementmörtel bis auf das Mauerwerk abzuschlagen und durch einen atmungsaktiven Kalkmörtel mit weisser Kalktünche, der sich am ursprünglichen Putz orientiert, zu ersetzen. In diesen neuen Putz kratzte man zudem die Umrisse der Fenster, die im Zuge der Kirchvergrößerung von 1841 zugemauert worden waren. So kann man ihre vorherige Position veranschaulichen.

Das Wandbild wurde gereinigt, vorhandene Fehlstellen retuschiert. Die Fensterleibungen wurden neu verputzt und gestrichen. Bei weiteren Elementen wie den Fensterbänken aus Kunststein und den Türen genügte eine Auffrischung.





Baugeschichte der Kirche Unterseen

- 1470 Grossbrand von Unterseen. Anschliessend Bau der ursprünglichen Kirche mit Turm im spätgotischen Stil, anstelle einer Kapelle, welche bereits im 14. Jahrhundert urkundlich nachweisbar ist.
- 1674 Erneuerung des Kirchenschiffes durch Abraham Dünz den Älteren (1630–1688).
- 1841 Vergrösserung des Kirchenschiffes im Zusammenhang mit dem Orgeleinbau.
- 1851 Einsturz des Kirchenschiffes infolge von Schneedruck.
- 1853 Bau des heutigen, klassizistischen Predigtsaals unter Einbezug des spätgotischen Kirchturms.
- 1933 Umfassende Renovierung der Kirche, unter anderem Einzug der Holzdecke im Innenraum, Einfassung des Haupteingangs mit Kunstsandstein und Gestaltung des darüber liegenden Wandbildes durch Hans Bandi (1882–1955).
- 1956 Neubau der Orgel und erneute Renovierung der Kirche.
- 1964 Restaurierung des Kirchturms.
- 1985 Durchführung einer archäologischen Flächengrabung im Kirchenraum, anschliessend Einbau einer Bodenheizung.
- 2021 Sanierung der Fassade, Auffrischung und Aufwertung des Kirchenraums, Restaurierung des Wandbildes von Hans Bandi.

Oben: Wandbild von 1933, Hans Bandi, und unverputzte Fassade während der Sanierung 2021.

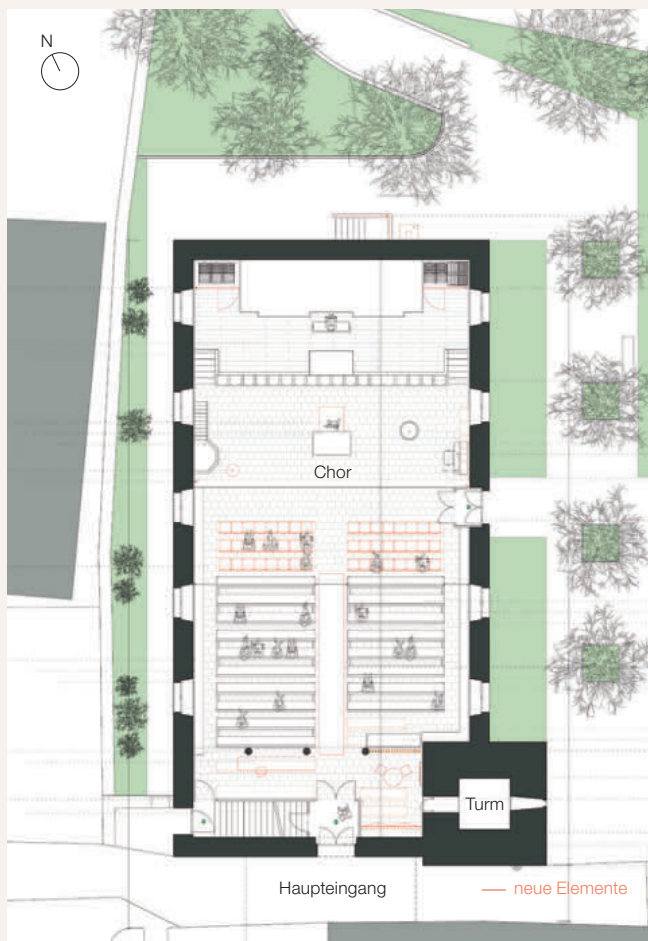
Freundlicher Kirchenraum, flexible Nutzung

Im Innenraum der Kirche wurden bestehende Elemente sorgfältig aufgefrischt und mit neuen ergänzt: Sämtliche Wände wurden ausgetupst und anschliessend neu gestrichen. Die Wandtäfelung wurde gewaschen und imprägniert, was die Maserung des dünnen Furnierholzes unter dem abgewaschenen Wachs wieder sichtbar macht. Das massive Holz von Chorgestühl, Bänken, Treppen und Geländer wurde abgeschliffen. Die zum Teil beschädigten Verzierungen der hölzernen Kanzel reparierte man. Die Auffrischung verleiht dem Kirchenraum im Zusammenspiel mit dem neuen Farbanstrich der Wände eine helle und freundliche Ausstrahlung.

Der Ersatz der drei vordersten Bankreihen durch Stühle ermöglicht zudem eine flexiblere Eventplanung. Nebst kleineren Neuerungen – wie dem Ersatz der Bodenteppiche oder dem Einbau einer neuen Lautsprecheranlage – entstand im hinteren Bereich des Kirchenraums eine vielseitig verwendbare Ecke mit Tisch, Stühlen, Gebetswand und Spieltruhe. Sie dient als Raum für persönliche Begegnungen, als ruhiger Rückzugsort oder als Spielecke für Kinder.

Neuer Rückzugs- und Spielbereich.





Grundriss Erdgeschoss

Unterseen, Kirchgasse 1

Massnahmen: Aufrischung und Aufwertung Innenraum, Sanierung Fassade, 2021

Bauherrschaft: Kirchgemeinde Unterseen

Architekten: L2A Architekten AG, Unterseen

Handwerker: Jesús Dapena AG, Interlaken (Putzarbeiten); HTI Schreinerei AG, Interlaken; Jäck AG Maler und Schriften, Unterseen

Restauratoren: Roger Tinguely, Steffisburg; Spielmann GmbH, Bau- und Werkstofflabor, Brunnenthal

Denkmalpflege: Stefan Moser

Unterschutzstellung: Kanton 1964 und 1986, Bund 1964

Fotos: Marcel Abegglen, L2A Architekten AG; Kirche nach Brand 1851: Gezeichnet nach den Aufräumarbeiten von Karl Howald am 10. Mai 1851, Fotosammlung Kirchgemeinde; Text: Luca Meier/Stefan Moser, Denkmalpflege des Kantons Bern; Layout: Anne Sulzer Grafik Bern.

© Denkmalpflege des Kantons Bern 11/2022

Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Kultur
Denkmalpflege

Schwarztorstrasse 31
Postfach
3001 Bern
+41 31 633 40 30
denkmalpflege@be.ch

www.be.ch/denkmalpflege